

Erhebt sich zum letzten Mal den Illust. Zeitungsbeilage „Die Welt“ und „Die unsere kleinen Leute“, sowie den Textbeilage „St. Benno-Blatt“, „Unterhaltung und Wissen“, „Die Welt der Frau“, „Keristlicher Kalender“, „Das gute Buch“, „Altmund-Iskan“, „Was nützt der Weg zum Ziel?“ 3 Bll. einzeln. Bestellgeld, Einzelnummer 10 J. Sonnabend- u. Sonntagnummer 20 J. Schriftführer: Dr. W. Zschepke, Dresden.

Verlagort: Dresden
Anzeigenpreise: Die Igelbaltene Beilage 30 J., Familienanzeigen u. Stellenangebote 20 J., Die Beilagenblätter, 80 mm breit, 1 M. für Anzeigen außerhalb des Verbreitungsgebietes 40 J., die Beilagenblätter 1,30 M., Offsetdruck 30 J. Im Falle höherer Gewinne erfolgt jede Verpflichtung auf Lieferung sowie Erfüllung d. Anzeigen-Kaufverträge u. Beilage v. Schadenersatz.
Gesellschafter Zell: Viktor Venz, Dresden.

Sächsische Volkszeitung

Für christliche Politik und Kultur

Verlagsstelle, Druck-Verlag: Germania, K.-G. für Verlag und Druckerei, Filiale Dresden, Dresden-K. L. Bismarckstraße 17, Fernruf 21012. Polischesonto Dresden 2704. Postkonto: Stadtbank Dresden Nr. 6178

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung
Dresden-Kleinbl. 1. Bismarckstr. 17. Fernruf 20711
im 21012.

Das Urteil im Schachtel-Prozess

Die deutschen Angeklagten Otto und Meyer freigesprochen

Wiesbaden, 6. Juli.

Im Schachtel-Prozess wurde heute das Urteil verkündet. Die deutschen Angeklagten Meyer und Otto wurden freigesprochen, der deutsche Angeklagte Badstieber wurde unter Jubelruf einer Bewährungsfrist zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

In Deutschland wird dieses Urteil mit Genugtuung begrüßt werden. Von den vier verhafteten Deutschen war bekanntlich der Monteur Wagner schon früher entlassen worden. Nunmehr sind auch Otto und Meyer freigesprochen worden. Ueber Badstieber wird man zur Tagesordnung übergehen können, da er es gewesen ist, der seine Kameraden — wie jetzt das Gericht selbst zugegeben hat, in fälschlicher Weise — denunziert hat.

Eine Trübung des Verhältnisses zwischen Deutschland und Russland ist infolge des Schachtel-Prozesses also nicht zu erwarten. Welche innenpolitische Bedeutung der Prozess für Russland hat, wird sich erst übersehen lassen, wenn der vollständige Text des Urteils vorliegt.

Einigung in der Amnestiefrage

Der Reichsjustizminister Koch-Weser hatte am Donnerstagsvormittag im Reichstag eine weitere Besprechung mit den Führern der hinter der Regierung stehenden Parteien über die Amnestiefrage. Es ist eine Einigung über die Amnestiefrage im wesentlichen herbeigeführt worden. Die vorgesehene Amnestie soll einen Schlusssatz unter die Ergebnisse der Inflationzeit und der ereignisreichen Jahre nach der Revolution setzen. Für die sogenannten Fremden kommt eine Ermäßigung der Strafe in Frage. Der Reichsausschuss wird sich nun weiter mit der Angelegenheit beschäftigen.

Um die Lohnsteuerentlastung

Am Donnerstag nachmittag fanden erneut im Reichstag Besprechungen der Parteiführer mit dem Reichsfinanzminister Hilferding über die geplanten Steuererleichterungen statt. Falls sich eine Einigung über die jetzt geplanten Steuererleichterungen erzielen läßt, wird auch die Verlängerung des Steuermilderungsgesetzes, das am 31. September abläuft, um ein Jahr erfolgen. Das Steuermilderungsgesetz steht bei wirtschaftlichen Zusammenhängen im Interesse der Nationalisierung den Steuerlast des Kapitalverkehrssteuergesetzes von 4 vom Hundert auf 1 vom Hundert herab. In den bisherigen Besprechungen ist festgestellt worden, daß es sich bei der jetzt geplanten Lohnsteuerentlastung nicht um einen Rechtsanspruch aus der Verbrüderung handelt. Es ist weiter von den Mittelparteien hervorgehoben worden, daß durch eine solche Vorwegnahme keineswegs eine Präjudiz für die Gesamtprüfung der Steuerpläne im Herbst geschaffen werden dürfte. Damit haben sich die Sozialdemokraten einverstanden erklärt. Die finanzielle Mindereinnahme der jetzt geplanten Steuerentlastung beläuft sich für das Jahr 1928/29 auf 70 Millionen Mark. Davon entfallen 50 Millionen Mark auf die Lohnabzugs-Steuerpflichtigen und 20 Millionen Mark auf die Veranlagungspflichtigen.

Heze in Löwen

Brüssel, 5. Juli.

Die beiden Flieger, die während der Einweihungsfeier der neuen Löwener Bibliothek über der Stadt kreuzten und Flugzeug mit der Aufschrift „furora teutonico deruta“ („Jerschört von deutschen Barbaren“) abwarfen, sind nach ihrer Landung verhaftet worden. Der eine der Flieger mit Namen Bailoud ist belgischer Advoкат. Der andere heißt Petermans.

Die Annahme der Billigungsformel

Mit 261 gegen 134 Stimmen

Berlin, 6. Juli.

Der Reichstag hat gestern in namentlicher Abstimmung die Billigungsformel für die Regierung angenommen. Diese Billigungsformel hatte, wie bereits gemeldet, folgenden Wortlaut: „Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung und geht über alle anderen Anträge zur Tagesordnung über.“ Für diesen Antrag wurden 261 Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei abgegeben. Dagegen gaben 134 Stimmen die Kommunisten, Deutschnationalen, Nationalsozialisten, Christlichnationalen Bauern und Deutschhannoveraner, Stimmeneinheitliche 28 Abgeordnete der Wirtschaftspartei und der Deutschen Bauernpartei. — Damit waren alle weiteren Vertrauens- und Mißtrauensanträge erledigt.

Vor der Abstimmung wurde die Aussprache über die Regierungserklärung zu Ende geführt. Zunächst erhielt der Reichshausler Müller das Wort.

Reichsminister Brücker wandte sich in seiner Antwort auf die Ausführungen verschiedener Debatterer zunächst gegen den Abg. Graf Westarp. Meinem Amtsvorgänger, so führte er aus, habe ich bei der Amtsbekanntmachung in der Reichsanzeige den Dank ausgesprochen für seine bisherige Tätigkeit. Auch hier wiederhole ich diesen Dank nochmals. Ich weiß aber nicht, ob es notwendig ist, einen in parlamentarischen Ländern nicht üblichen Brauch hier aufrechtzuerhalten. Ich weiß z. B. nicht, ob Herr von Reudell Wert darauf gelegt hätte, daß ihm von sozialdemokratischer Seite der Dank für seine Amtsführung ausgesprochen wird. (Heiterkeit.) Wie sollten froh darüber sein, daß, soweit die Führung der auswärtigen Politik in Frage kommt, wesentliche Differenzen zwischen den großen Parteien nicht vorhanden sind.

Ich möchte einen in der Öffentlichkeit verbreiteten Irrtum richtigstellen. Es ist nicht richtig, daß bei der Bildung dieser Regierung, wie es beispielsweise 1927 der Fall war, die Minister durch Abstimmung in den Fraktionen gekürt worden sind. Aus der Regierungserklärung geht deutlich genug hervor, daß die Regierung noch nicht auf koalitionsmäßiger Grundlage beruht. Ganz deutlich geht auch daraus hervor, daß die letzte Ab-

stimmung vorzunehmen. Diese ist auch notwendig, wenn das unionsnahe Regierungsprogramm in Angriff genommen werden soll.

Die Ministerverantwortlichkeit sei nicht etwas Neues, durch die Verfassung eingeführt, sondern sie sei aus dem alten Regime übernommen worden. Ich glaube, daß es nicht im Interesse des Landes gelegen ist, wenn es immer so dargestellt wird, als wenn die Verfassung von Weimar nichts taue. Die Verantwortung Weimar hat sich bewährt. Sie kann nicht so leicht sein, wie sie oft gemacht wird. Unter der Verfassung von Weimar haben sich die Verhältnisse in Deutschland konsolidiert.

Graf Westarp hat weiter gesagt, daß die Regierungserklärung über die Programmänderungen der Sozialdemokratischen Partei so schweigend gewiesen sei. Darauf ist zu sagen, daß es nicht in den Rahmen einer Regierungserklärung gehört, an der mehrere Parteien beteiligt sind, die Programmänderungen einer bestimmten Partei anzustellen. Graf Westarp hat in seiner Kritik an der Außenpolitik vor allem beanstandet, daß eine klare Stellungnahme zu dem Problem vermieden wird, daß er als Krisis der Locarno-Politik bezeichnet. Es handelt sich dabei um nichts anderes als die Räumung der besetzten Gebiete. Die Regierungserklärung hat den Standpunkt des Kabinetts dazu klar und unambiguität festgelegt, und danach hat Graf Westarp seinen Anstoß zu seinen Mahnungen. Er wird auch bemerkt haben, daß alle Versuche, in unbedenklicher Weise die Räumungsfrage mit anderen Fragen zu verknüpfen, zurückgewiesen worden sind. Da wir bestimmt erklärt haben, daß wir den Kurs der Außenpolitik weiter verfolgen werden, ergab sich daraus, wie wir grundsätzlich zu diesen Fragen stehen.

In bezug auf die Frage des kommunistischen Abg. Ewert wegen des Panzerkreuzers A muß von dem Beschluß der vorigen Reichsregierung ausgegangen werden. In dem Beschluß des Reichsrats vom 31. März 1928, dem der Reichswirtschaftsminister zugestimmt hat, wird die Tatsache der Bewilligung nicht in Frage gezogen, aber die Reichsregierung aufgefordert, vor dem 1. September nochmals zu prüfen, ob nicht wegen des mangelnden Gleichgewichts im Haushalt eine Beschränkung der Ausgaben möglich und vorläufig der Bau des Kreuzers zurückgestellt werden kann. Demgemäß liegt die Entscheidung über den Bau bei der Reichsregierung; sie ist eine offene Frage, und der Reichswirtschaftsminister wird sich rechtzeitig mit dem Finanzminister in Verbindung setzen.

(Fortsetzung nächste Seite)

Anschlußfrage und Mitteleuropa-Problem

Weil man meist klüger zu sein pflegt, wenn man vom Rathaus kommt, so hat sich bei uns nach dem Weltkriege die Meinung zu einer Art Übergläubigen verbreitet, daß die alte Donaumonarchie mit oder ohne Krieg in Kürze zerfallen mußte. Demgegenüber läßt sich sehr wohl die Ansicht vertreten, daß Österreich-Ungarn aus einem siegreichen Kriege nicht allein unzerstückelt, sondern sogar gestärkt und territorial vergrößert hervorgegangen wäre, umso mehr, wenn es gelungen wäre durch Gewährung größerer autonomer Rechte an die verschiedenen Bevölkerungsbestandteile die Staatsfreudigkeit zu erhöhen. Aber selbst, wenn dies alles vage Wunschträume gewesen wären, so kann heute kein ernsthafter Mitteleuropäer mehr leugnen, daß der Fortbestand eines geschlossenen Staatswesens in Mitteleuropa ebenso politisch wünschenswert wie wirtschaftlich notwendig war.

Bekanntlich lag es bis zum Amtsantritt Clemenceaus nicht in der Absicht der kriegsführenden Westmächte, Österreich-Ungarn aufzuteilen und erst die mißverständliche Auslegung der Wilsonschen Punkte und die geschickte Propaganda der tschechisch-slowakischen, rumänischen und südslawischen Führer haben das heilige bunte Kartenbild Mitteleuropas geschaffen. Da bei der vielfältigen Vermischung der Nationen im Donaubecken eine Bildung wirklicher Nationalstaaten unmöglich war, so blieb das Nationalstaatenprinzip mit umgekehrten Vorzeichen das Gleiche, hinzu aber traten die schwersten wirtschaftlichen Belastungen, welche sich aus der Zerreißung der österreichisch-ungarischen Wirtschaftseinheit ergaben. Dieses geschlossene Wirtschaftsgebiet besaß im Norden seinen industriellen, im Süden seinen landwirtschaftlichen Schwerpunkt, während Wien und Budapest großstädtische Zentren eines weiten Hinterlandes darstellten. Durch die Pariser Grenzziehung wurde die böhmische Industrie ebenso wie die Landwirtschaft der Donau- und Theiß-Ebenen von ihrem natürlichen Abhängigkeit abgeschnürt, während den beiden Landeshauptstädten durch Beschneidung des Wirkungsareals der Lebensateme genommen wurde. Am schnellsten reagierten das amputierte Kleinstösterreich und Kleingarn, welche durch noch weitere Sanktionsbestimmungen belastet waren, das eine politisch, wirtschaftlich das andere. In Ungarn setzte, erst unter der Regide Habsburgs, dann Kóthhermes, eine starke Revisionspropaganda ein, gegen welche sich die drei Nachfolgestaaten zur kleinen Entente zusammenschlossen, in Österreich brach eine so katastrophale wirtschaftliche Zerrüttung aus, daß internationale Anleihen den Zusammenbruch verhindern mußten. Bereits damals, in den Jahren 1922-24 haben österreichische Staatsmänner es ausgesprochen, daß die Wirtschaftskrise nur durch eine gemeinsame Aktion der mitteleuropäischen Nationen beizulegen sei, daß Österreichs Notlage auch den Nachbarstaaten zum Nachteil wurde, und daß auch die jungen Nationen der Hilfe durch eine Veränderung des wirtschaftspolitischen Systems in Zentral-Europa bedürften. Damals wiesen diese Staaten das Ansuchen weit von sich und empfahlen Österreich, das Mittel der West anzurufen, statt selbständig nach eigenen Lösungen Umschau zu halten. Erst, als auch in den Nachfolgestaaten wirtschaftliche Krisen einsetzten, als sich die Erkenntnis durchdrang, daß das zerstückelte Mitteleuropa wirtschaftlich nicht länger lebensfähig sei, und als Österreich sich wirtschaftlich und politisch immer enger an das größere Brudervolk im Norden angeschlossen, erst von diesem Augenblick ab begann man sich in Prag, Belgrad und Bukarest mit der Notwendigkeit wirtschaftspolitischer Annäherung zu beschäftigen, und es ist sehr bedeutsam, daß die letzte Konferenz der kleinen Entente in Bukarest sich in bevorzugtem Maße mit diesen wirtschaftspolitischen Fragen beschäftigt hat.

Das Rad der Geschichte läßt sich nicht rückwärts drehen. Das weltgeschichtliche Ereignis der Zerschlagung Österreich-Ungarns ließ ein Jahrhundert kleindeutscher Entwicklung verfließen, und näher denn je stehen heute keilich Deutschland und Österreich ihrer Verschmelzung. Gegen diese Stimme des Blutes verstummen alle wirtschaftlichen und parteipolitischen Bedenken, alle Proteste besorgter Nachbarstaaten, die erst spät erkannt haben, welchen Fremdesdienst sie im allerletzten Grunde dem Genius der deutschen Geschichte erwiesen haben. Wie im Reagenzglas durch Zuführung dieses oder jenes chemischen Elementes plötzlich ein Bestandteil frei wird und nicht mehr in seine ursprüngliche Gebundenheit zurückkehrt, so war es mit dem seiner Nationalitäten beraubten heutigen Österreich. Wie fern sind sich in wenigen Jahren Österreich und Klein-Ungarn, wie fern Ungarn und die Staaten der Kleinen Entente gerückt. Zwar haben diese versucht, Österreich in einen Zweckverband gegen Ungarn aufzunehmen und es zum territorialen Ruhefester von Trianon zu stampeln, aber die tatsächlichen und idealen Gegensätze sind zu groß, um eine Angleichung zu gestatten. Auch die Nachfolgestaaten selbst werden nur durch die gemeinsame Gegnerschaft und anachronische „Verbrüderung“

Die heutige Nummer enthält das St. Benno-Blatt, das Sonntagsblatt für die Diöcese Meissen.

10 Stunden Landtags-sitzung

Fortsetzung der Staatsberatung: Staatsbetriebe, öffentliche Wasserwirtschaft, Aufwertungsfragen

Dresden, 6. Juli.

Der Landtag behandelte in seiner gestrigen Vollversammlung, die bereits um 11 Uhr begann, zunächst das Etatkapitel Sützen- und Blausfarbenwerke...

Es folgte in gemeinsamer Beratung die zweite Verhandlung über Kapitel 11, Einnahmen der allgemeinen Kas- senverwaltung...

Finanzminister Weber

erklärte zu den Angriffen auf den Aufsichtsrat der A. S. W. u. a.: An den Sächsischen Werken sei die gesamte Wirtschaft, die Gemeinwesen und die Wissenschaft interessiert...

Abg. Hentschel (Wirtsch. P.) setzte sich dafür ein, daß bei Übernahme der Staatsbürgschaft Sorge getragen werde, daß die Mittel nicht dazu verwendet würden...

Finanzminister Weber erwiderte u. a.: Die Regierung wolle sehr wohl, daß die Staatsbürgschaft zur Sicherung der A. S. W. nötig sei...

In der Abstimmung wurde zunächst Kap. 11 angenommen. Sämtliche Minderheitsanträge wurden abgelehnt mit Ausnahme des Antrags Lippe...

Es folgte ein deutschnationaler Antrag, der die Vorlegung eines Gesetzentwurfes verlangte...

die Ablösung gewisser Pfandbriefen

neu regelt. Abg. Dr. Lehne (Dem.) erklärte, der durch die Antragssteller verlangte Gesetzentwurf habe das Ziel, daß die Aufwertung der Schuldschein-Tarife nach den gleichen gesetzlichen Bestimmungen erfolge...

Die Abg. Dr. Eberle (Dem.) und Dr. Wilhelm (Wirtsch. P.) setzten sich gegen den Gesetzentwurf ein, um die Aufwertung noch immer anhaltenden Ungerechtigkeiten endlich zu beseitigen...

P. Erpeditus Schmidt

Zu seinem 60. Geburtstag

Im Kloster Dettelbach bei Würzburg hat am 3. Juli P. Erpeditus Schmidt D. Th. in aller Stille seinen sechzigsten Geburtstag gefeiert. Das katholische Deutschland verehrt in diesem Manne einen Kenner des Theaters und der Theatergeschichte...

„Kirche und Theater“ — viele unserer Leser werden sich an die ausgezeichneten Vorträge erinnern, die P. Erpeditus über dieses Thema gehalten hat. Es ist das große Thema, das er in seiner wissenschaftlichen Arbeit, in seinen Vorträgen und in seiner dramaturgischen Tätigkeit immer aufs neue abgewandelt hat...

Die erste wissenschaftliche Arbeit, die P. Erpeditus veröffentlichte, behandelte die Bühnenverhältnisse und das Schulwesen des 16. Jahrhunderts (1903). Sie bildete die Lösung einer

Regierungspartei, daß die Frage der Aufwertung der Kreditbriefe nicht gleich geregelt sei. — Abg. Renner (Stomm.) griff die Wirtschaftspartei an, die sich im Ausschuß gegen die Aufwertung ausgesprochen hätte...

Der deutschnationale Antrag wurde schließlich angenommen; die Minderheitsanträge verfielen der Ablehnung.

Hierauf wurden in gemeinsamer Beratung genommen das Kapitel des ordentlichen Etats „Wasserwirtschaftliche Betriebe“ und folgende Einzelteil des außerordentlichen Etats: Bau einer Tal-sperre an der Wilzsch bei Weitzschiele...

Der Ausschuß, Berichterstatter Abg. Härtel (Volksp.), beantragte Genehmigung der Einstellungen, baldige Vollendung der Regu-lierung der Sprez und Zustimmung der Kenntnisnahme zu der Denkschrift...

Zur ersten Beratung gelangt Johann eine Vorlage über die Einstellung eines neuen Etats in Höhe von 2.500.000 Mark des außerordentlichen Staatshaushaltplanes zur Durchführung eines Sonderbauprogramms von Industriemwohnungen...

Neue Dresdner Bauprojekte

Wieder eine Einigungs-sitzung von Rat und Stadtparlament 150 Prozent Grund- und Gewerbesteuerzuschläge

Dresden, 6. Juli.

Rat und Stadtverordnete hielten gestern wieder eine gemeinsame Sitzung ab, um sich über verschiedene bedeuten- sache Gegenstände zu einigen. Darunter war vor allen Dingen der städtische Zuschlag zur Gewerbe- und Grund- steuer...

blenen. Es wird angenommen, daß auf diesem Wege nunmehr 1000 Industriearbeiterwohnungen erstellt werden können.

Bei Kapitel 47, Landwirtschaft im allgemeinen bean- tragt der Ausschuß, Berichterstatter Abg. Schladebach (Dem.), Genehmigung der Einstellungen und in Verbindung damit Annahme eines deutschvolksparteilichen Antrages in folgender Fassung: Die Regierung zu ersuchen, zur Förderung der Bodenkultur und zum Zwecke der Beschäftigung Erwerbsloser Zuschüsse aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge zu erteilen...

Um 20 Uhr beschließt das Haus, noch heute die Beratung über die gesamten Gegenstände zu beenden, die Abstimmung aber in der nächsten Sitzung, die Dienstag, den 10. Juli, nachmittags 1 Uhr stattfindet, vorzunehmen.

Ueber die fast unstrittigen staatlichen Landwirtschafts- betriebe erstattete Abg. Hentschel (Wirtsch. P.) für den Staatshaushaltbericht Bericht. Der Ausschuß beantragt, die Ein- stellungen nach der Vorlage zu genehmigen. Die Vorlage über die künst- liche Verwendung der Staatsgüter solle erst dann weiterbehandelt werden...

Nach mehr als zehnstündiger Dauer wurde die Sitzung 21.20 Uhr geschlossen. Am Dienstag 13 Uhr wird die nächste Sitzung statt- finden, und in einer letzten Sitzung am Mittwoch hofft man, den Gesamtetat unter Dach und Fach zu bringen.

der Steuererhebung auch keinen Unterschied zwischen Katholiken und Protestanten macht! Wegen der Erhebung der Feuersteuer 1928 ist ein Einigungs-vorschlag nicht zustande gekommen.

In der anschließenden Stadterordneten-sitzung, die gegen 19 Uhr begann, wurden die Mittel für einige bedeuten- de Projekte bewilligt. So der Neubau eines Ver- kehrs- schulgebäudes, das in der Geroldstraße geschaffen werden soll, und dessen Baukosten auf rund 3 Millionen Mark veranschlagt sind...

Diese großen Projekte werden sämtlich ohne Bericht und ohne Aussprache verabschiedet. Dafür wurde anschließend um Rücksichtungen Stundenlang geredet. Von einiger Bedeutung war zunächst noch die Ratsoorlage eines Vertrages mit dem Albertverein, monach dieser den Betrieb des Carola-

in Bittau eingeweihten protestantischen Handwerker-gilde. Die Geschichte seiner Konversion — wie er sich im exprotestantischen Hamborg den Weg zur katholischen Kirche fand — hat er selbst in seinen Erinnerungen „Am Ruder zum Franziskaner“ (1912) erzählt...

Nach seiner Konversion ist der Reumünchsbüchse in Bamern in den Franziskaner-Orden eintraten. Zeitschriften und wissen- schaftliche Arbeit hat ihn weit herumgeführt, in München, Angol- bad, Freiburg, auf dem Staupen, in Jülich und jetzt in Dettelbach. Neben er und seine von Station zu Station wachsende Bibliothek Quartier gefunden...

Bühnenfestspiele Laureuth 1928. Da Emma Reiter auf kriti- sches Weich die Sommermonate zu einer Ruhepause muß, wird Frau Hanna Barthel-Dobler außer Verhältnis auch noch die Dar- stellung der Nolda übernehmen. Es werden sich die Rollen nun fol- gendermaßen verteilen: Hanna Barthel-Dobler, Nolda und Veronika, Neuba Leiber, Kundera und Bräunle, Hanna Tennit, Zerk- lunde und Kundera...

Die Teilnehmer am 10. Deutschen Sängerbundestag in Wien werden zweifellos auch die vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt be- suchigen, so vor allem den herrlichen Stephansdom. Um die Großartigkeit desselben um so besser genießen zu können, ist es gut, wenn man vorher einiges darüber gelesen und gesehen hat...

sonder- erlangen- Kiliarde in der Kunst- ompania Deutschen mehr als olfwerke in diesen -sten zu- Electric national- tionalen is, wenn e. Die ermärkte gebracht zen, von on ihnen cheinbare erversuchen nicht sehr -smärkte auf die n wird, te jeden- che Bes- Auf der om Tobe önenstein ögen Hof- nationale t auf 32. wensteins ernerktbar egen der en wird, en-Pakete ausgegangen. bereits be- eiertrag zu- eichsinnen- der Dien- den Wort- liches ist der allgemeiner -chriften. en Gebäude en sind für Tages ent- eiertrag in chluß oder Kartel 6. Juli- tics und g früh den t, mit Rück- mühte, sind t Uhr früh -Werte in tel. Die Schwester-ipp wischen ndigkeit be- der Stunde. der Porfen ennstoff, der mmen glatt

Die Weltanschauungen im Reichstag

Von Abg. Holmann, Ludwigshafen.

Ein interessantes Bild bietet der neue Reichstag in weltanschaulicher Hinsicht...

Table with 5 columns: Partei, Kathol., Protest., Dissident., Juden, Unbekannt.

Danach sind die protestantischen Mitglieder in ihrer überwiegenden Mehrheit bei den Deutschnationalen...

Ber vorstehende Statistik gewissenhaft durchprüft, wird bereuen, wie schwierig es in der Zukunft sein wird...

Zur Finanzlage der sächsischen Gemeinden

Vom Sächsischen Gemeindevorstand, Dresden, wird uns folgendes geschrieben: Bei einer Nachprüfung...

Tafel ist immer wieder festzustellen, daß die Ursache dieser ständigen Verschlechterung der Finanzlage der Gemeinden hauptsächlich in den unwirtschaftlich begründeten Ausgaben zu suchen ist...

Leipzig und Umgebung

Mit dem Revolver gegen den Kompagnon

Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der Kaufmann Paul Hermann Marx zu verantworten.

Tödliche Gasvergiftung. Mittwochabend wurde in Leipzig-Neustadt ein 18 Jahre altes Mädchen vom dem von der Arbeit heimkehrenden Vater tot in der Küche aufgefunden.

Der Abbruch der Kriessmühle. Die Dursener Kriessmühlentwerke und Wislitzfabriken vorm. F. Kriess in Wurzen schließen das Geschäftsjahr 1927/28 wieder mit einem kleinen Verlust ab.

Vom katholischen Lehrerverband

Die Kölner Beratungen

Am 23. März d. J. wurde der katholische Lehrerverband des Deutschen Reiches durch das plötzliche Hinscheiden des Reichstagsabgeordneten Rheinländer seines langjährigen Führers beraubt.

Zum 1. Vorsitzenden des Verbandes wählte man Johann in geheimer Wahl Rektor Weber aus Bochum, der schon seit vielen Jahren als Geschäftsführer in der Leitung des katholischen Lehrerverbandes tätig ist.

Weiterhin wurde in den Verhandlungen das Thema: 'Katholischer Lehrerverband und konfessionelle Schule' behandelt. Nach einem längeren Vortrage zu dieser Frage legte man die Ansichten in einer Entschließung zusammen, die inhaltlich besagt, daß die Ausichten auf ein Gesetz, das der konfessionellen Schule endlich den so notwendigen Trieb und die freie Entwicklungsmöglichkeit bringen sollte...

Chemnitz, Zwickau, Plauen

Bischofsvortrag in Alchemnitz

Chemnitz. Am Montag, den 9. Juli pünktlich abends 8.30 Uhr spricht der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. Schreiber vor den Chemnitzer Katholiken im Stabfestsaal...

An alle Katholiken von Chemnitz und Umgebung ergeht die herzliche Bitte um zahlreiche Beteiligung an dem langersehnten 'Bischofsabend'.

Ergänzung der natürlichen Kurmittel in Bad Elster

Sicher ist es die erste und wichtigste Aufgabe für einen Kurort, die natürlichen und speziellen Heilmittel, welche eine gütige Natur ihm geschenkt hat, auszunutzen und auszubauen.

Daneben besteht aber auch die Aufgabe, Heilmethoden einzuführen, die in Verbindung mit den natürlichen Kurmitteln deren Wirkung erhöhen oder ergänzen.

In den Rahmen der natürlichen Kurmittel von Bad Elster hat sich als weitere wertvolle Ergänzung die Gammaphil ein. Mit Unterstützung der Badedirektion hat das Österreichische Gammaphil-Institut in Preßburg...

Feuer in einer Pappfabrik

In der Weidenmüllerschen Pappfabrik in Rochsburg brach wahrscheinlich infolge Selbstentzündung ein verbeuerndes Schadenfeuer aus.

und zu fördern. Die Schularbeit der katholischen Lehrer müsse aller Welt dienen, daß sie durchaus geeignet sei, nicht bloß gute Christen, sondern auch zuverlässige Staatsbürger zu erziehen...

Zur Frage der Lehrerfortbildung legte Schulrat Dr. Ebert aus Dortmund in längeren Ausführungen alles dar, was auf dem Gebiete bis jetzt geleistet ist.

Der Geschäftsführer der Genossenschaft Seehem des katholischen Lehrerverbandes, Wilhelm aus Münster, berichtete über den Stand der Genossenschaft...

Eingehend befahte man sich noch mit der Jung-Lehrerfrage und nahm den von Seehem gestellten Dringlichkeitsantrag an: Der G. A. des S. V. B. wolle seinen ganzen Einfluss dahin geltend machen, daß im Reichstag die Junglehrerhilfe wieder eingeleitet wird.

In einem Schlusswort wies Mittelschullehrer Strank aus Breslau auf die hohe Bedeutung der abgelaufenen Tagung hin, die nach den verschiedensten Richtungen für die weiteren Arbeiten des Verbandes von ausschlaggebender Bedeutung seien.

Tagung der sächsischen Saalinhäber

In Gegenwart von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden, der Stadt Freiberg und verwandter Organismen hielt der Landesverband der Saalinhäber...

Betriebserweiterung des Glauchauer Überlandwerkes

Erster Bürgermeister Dr. Schimmel teilte in der Stadtverordnetenversammlung mit, daß die beispiellose Entwicklung des Überlandwerkes Glauchau auch die Verstärkung der notwendigen Betriebsmittel erfordere.

Eine Tochter Robert Schumanns gestorben

Eine Tochter Robert Schumanns gestorben. Von den drei berühmten Töchtern des Komponisten Robert und Clara Schumann ist jetzt die jüngste, Frau Elise Schumacher...

Unfall eines Bauzuges

Unfall eines Bauzuges. Ein schwerer Unfall eines Bauzuges ereignete sich am Donnerstagvormittag auf der neu eröffneten Plattentalbahn zwischen Wilsdorf und Gersdorf.

